

# «Im Grossen und Ganzen eine taugliche Lösung»

**Biel** Verschiedene Parteien und Gruppen haben ihre Eingaben zur städtebaulichen Begleitplanung zum A5-Westast gemacht.

Die Frist für die Mitwirkung zur sogenannten städtebaulichen Begleitplanung Westast ist gestern abgelaufen. Sie war um einen Monat verlängert worden. Eingaben, die mit Poststempel 10. März die Bieler oder Nidauer Verwaltung erreichen, werden von den Städten noch berücksichtigt. Eine abschliessende Beurteilung lässt sich also noch nicht machen.

Doch bereits ist klar: Zahlreiche Parteien und Gruppen aus beiden Städten haben sich die Möglichkeit nicht entgehen lassen, sich ausführlich zur Begleitplanung zu äussern. Dabei be-

urteilten viele auch den Westast selber, obwohl es eigentlich erst um die Begleitplanung geht, also um alles, was im Umfeld der Autobahn geplant ist. So schreibt etwa die Grünliberale Partei Biel (GLP) in der Einleitung ihrer Stellungnahme, dass sie das «Generelle Projekt skeptisch» betrachte. Man sehe es sogar als «historischen Fehlentscheid, die Autobahn dem nördlichen Ufer des Bielersees entlang zu führen». «Mit dem Bau des A5-Westastes wird dieser Entscheid endgültig auch baulich zementiert.»

Sollte der Westast aber wie geplant verwirklicht werden, so beurteilt die GLP die zur Mitwirkung unterbreitete Begleitplanung «im Grossen und Ganzen als eine taugliche Lösung», wie sie schreibt. Unter anderem deshalb, weil das Quartier Weidteile durch die Überdachung der

Autobahn klar aufgewertet werde.

Die Grünen Biel und Nidau vermelden, dass man die «Ansätze für die künftige Gestaltung des Gebiets vom Weidteile-Quartier in Nidau bis zur Bieler Seevorstadt begrüsst». Allerdings gebe es viele offene Punkte: So sei etwa die Finanzierung der Umsetzung nicht geklärt. Das Ziel, den Fuss- und Veloverkehr zu fördern und den motorisierten Individualverkehr zu reduzieren, begrüssen die Grünen ausdrücklich. Die Planung müsse aber verbindlich autofreies und autoarmes Wohnen vorsehen. Die Grünen verlangen eine zweite Mitwirkung, wie sie von den Behörden angekündigt wurde.

Gleichzeitig halten die Grünen einmal mehr fest, dass die beiden Autobahnanschlüsse einen massiven Eingriff in die Stadt bedeute.

Auch die BDP Nidau meldet sich zu Wort: Sie wünscht sich, dass Ladengeschäfte am richtigen Ort angesiedelt werden. So, dass «auch grössere Einkäufe ohne Auto zu erledigen sind». Ebenso würde die BDP im Weidteile-Quartier ein Begegnungszentrum für Jugendliche begrüssen, die sich heute nur auf der Strasse treffen könnten.

Geäussert hat sich auch der Verein «Gruppe S», der aus der GLP, der SP Madretsch und Einzelpersonen besteht. Die Gruppe fordert unter anderem, dass die neu entstehenden Siedlungen autofrei gestaltet werden. Dort, wo der Verkehr dennoch durchfahren müsse, seien 30er- und Begegnungszone einzuplanen.

*Deborah Balmer*

Ein Dossier zum Thema unter [www.bielertagblatt.ch/westast](http://www.bielertagblatt.ch/westast)